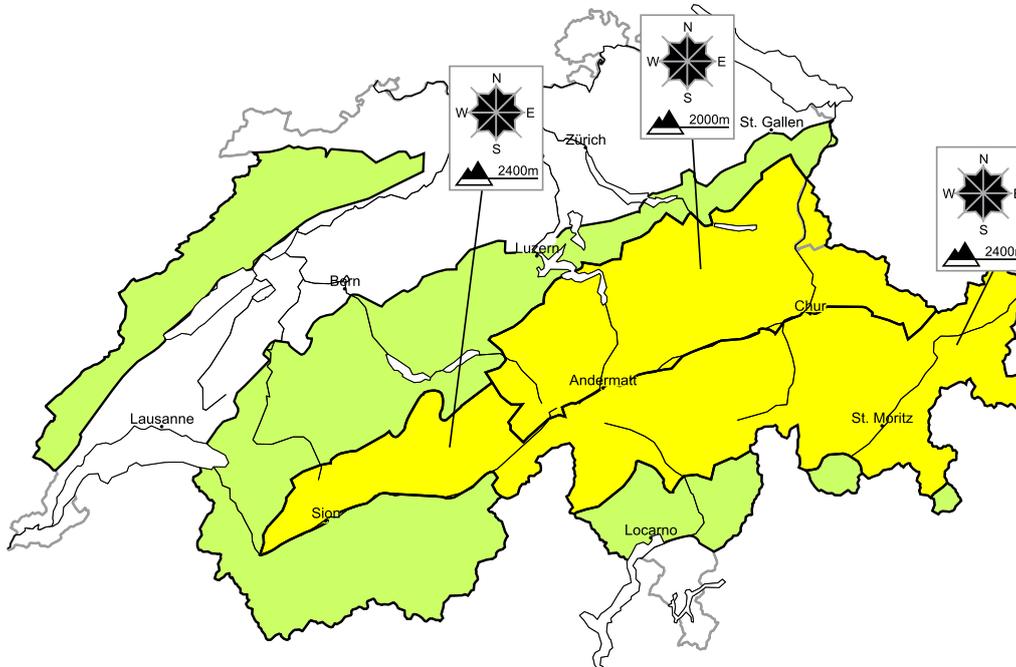


Gebietsweise mässige Lawinengefahr. Tribschnee beachten

Ausgabe: 21.1.2022, 08:00 / Nächstes Update: 21.1.2022, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 21.1.2022, 08:00

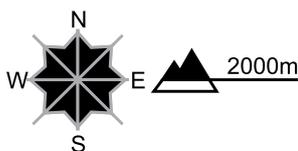


Gebiet A Mässig, Stufe 2



Tribschnee

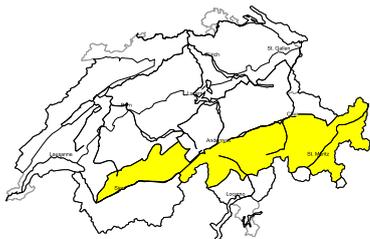
Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

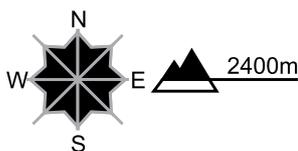
Mit Neuschnee und starkem Nordwind entstanden störanfällige Tribschneeansammlungen. Sie liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Lawinen können teilweise leicht ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Die Tribschneeansammlungen sollten im steilen Gelände gemieden werden.

Gebiet B Mässig, Stufe 2



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit mässigem bis starkem Nordwind entstanden meist kleine Tribschneeansammlungen. Die Tribschneeansammlungen liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Lawinen können teilweise leicht ausgelöst werden, sind aber meist klein. Die Tribschneeansammlungen sollten möglichst gemieden werden.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross

Gebiet C

Gering, Stufe 1



Triebschnee

Vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten sowie in der Höhe entstanden Triebschneeansammlungen. Sie sind meist klein aber teilweise störanfällig. Sie sollten vorsichtig beurteilt werden. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 20.1.2022, 17:00

Schneedecke

Mit wenig Neuschnee und Nordwind entstanden am Donnerstag eher kleine Tribschneeansammlungen. Diese wachsen am Freitag noch etwas an. Die Tribschneeansammlungen liegen an West-, Nord- und Osthängen oft auf einer lockeren, aufbauend umgewandelten alten Schneeoberfläche. Sie sind besonders an diesen Hängen störanfällig. Die Tribschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr.

Darunter ist der Schneedeckenaufbau am Alpennordhang und im westlichen Unterwallis verbreitet günstig. Auf oder unter der Regenkruste von Ende Dezember sind zwar Schwachschichten vorhanden, diese waren aber bisher wenig störanfällig.

Vom zentralen Wallis über das nördliche Tessin bis nach Graubünden liegen auch tiefer in der Schneedecke Schwachschichten. Es wurden aber seit längerer Zeit kaum mehr Lawinenauslösungen in diesem tiefen Altschnee gemeldet.

Wetter Rückblick auf Donnerstag, 20.01.2022

Im Norden war es stark bewölkt mit schauerartigem, schwachem Schneefall bis in tiefe Lagen. Im Wallis und im Süden war es teils sonnig, im Sottoceneri meist sonnig.

Neuschnee

Bis Donnerstagnachmittag fielen oberhalb von rund 1000 m folgende Schneemengen:

- östliche Berner Alpen, zentraler und östlicher Alpennordhang, Nordbünden: 5 bis 10 cm, lokal bis 15 cm
- Jura sowie übrige Gebiete der Alpen: lokal wenige Zentimeter, im Süden trocken

Temperatur

sinkend, am Mittag auf 2000 m bei -7 °C im Norden und -4 °C im Süden

Wind

- in der Nacht auf Donnerstag meist schwach bis mässig, am Simplon- und Berninapass teils stark aus Nordwest
- tagsüber im Osten und Süden in der Höhe sowie im Jura mässig bis stark, sonst schwach bis mässig aus Nordwest bis Nord

Wetter Prognose bis Freitag, 21.01.2022

Die Nacht auf Freitag ist im Süden meist, im Wallis teils klar. Im Norden und Osten ist es bewölkt mit schwachem Schneefall bis in tiefe Lagen. Tagsüber ist es im Westen und Süden meist sonnig. Im Norden und im Osten fällt am Freitagmorgen noch etwas Schnee bevor es im Tagesverlauf aus Westen zunehmend sonnig wird.

Neuschnee

Von Donnerstag- bis Freitagnachmittag fallen folgende Schneemengen:

- zentraler und östlicher Alpennordhang, Nordbünden: 5 bis 10 cm, lokal bis 15 cm
- Jura, westlicher Alpennordhang, übriges Gotthardgebiet, Mittelbünden, nördliches Engadin: wenige Zentimeter, sonst trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -8 °C im Westen und -12 °C im Osten, sowie bei -6 °C im Süden

Wind

- im Jura und in den westlichen Voralpen: mässige bis starke Bise
- im Süden: mässiger bis starker Nordföhn
- in der Höhe: in der Nacht auf Freitag im Osten und Süden mässig bis stark aus Nord, tagsüber verbreitet mässig bis stark aus Nordost

Tendenz bis Sonntag, 23.01.2022

Samstag

Im Norden und Osten ist es meist bewölkt und im Osten fallen noch wenige Zentimeter Schnee bis in tiefe Lagen. Im Wallis und im Süden ist es ziemlich sonnig. In der Höhe bläst mässiger bis starker Nord- bis Nordostwind. Die Temperaturen steigen etwas an. Die Lawinengefahr ändert sich nicht wesentlich.

Sonntag

In den Bergen ist es ziemlich sonnig. Die Nullgradgrenze liegt um 2000 m. Der Nordwind flaut ab. Die Gefahr von trockenen Lawinen nimmt langsam ab. An steilen Sonnenhängen sind im Tagesverlauf feuchte Rutsche aus dem Neuschnee möglich.